

Erläuterungsbericht

Leitidee: Kompakte Baukörper, eingebunden in die vorgefundene Natur

Im Gegensatz zur vorhandenen Bebauung werden die Gebäude des Neubaus in der östlichen Hälfte des Grundstücks angeordnet, wo sie mit dem Neuen Gymnasium Nürnberg und der Bundesagentur für Arbeit eine städtebauliche Verbindung bilden.

Mensa und Dreifachturnhallen rücken dabei wegen der gemeinsam genutzten Flächen dicht an das Neue Gymnasium Nürnberg, während der Baukörper der Schule die Überleitung zu den Freiflächen ermöglicht.

Der zweifach abgeknickte Schulbaukörper ist durchgehend dreibündig angelegt. Im Schwerpunkt des Gebäudes, der eine gute Übersicht ermöglicht, sind im Erdgeschoss mit der Pausenhalle die zentralen Kommunikationsflächen mit Zugang zu Theater- und Mehrzweckraum angeordnet und erlauben in den Obergeschossen eine nachvollziehbare Aufteilung der verschiedenen Unterrichtsfachbereiche.

Alle Baukörper sind im Untergeschoss miteinander und mit dem Neuen Gymnasium Nürnberg durch Flurflächen verbunden, die es ermöglichen, auch die Sportfreiflächen zu erreichen. Die nach Norden ausgerichteten Räume des Fachdepartements Kunst haben ebenerdige Ausgänge und daran anschließende Freiflächenbereiche.

Die Konstruktion der Gebäude besteht aus Stahlbeton-Skelettbauweise mit Spannbeton-Fertigteildecken. Die raumhohen Fassadenelemente sind in Pfosten-Riegel-Konstruktion vorgesehen.